

Kindergartenkonzeption



Kindergarten Stuhr
Stuhrer Landstraße 33a
28816 Stuhr

Telefon: 0421 / 562156 (Kiga Stuhr1)
Mail: Kiga.Stuhr@Stuhr.de

Telefon: 0421 / 563062 (Kiga Stuhr2)
Mail: Kiga.Stuhr2@Stuhr.de

Inhalt

1. Vorwort.....	Seite 3
2. Zur Geschichte des Kindergartens.....	Seite 3
3. Rahmenbedingungen.....	Seite 4
3.1 Gruppenräume im Kindergarten	
3.2 Sonderdienste	
3.3 Horträume	
3.4 Gebühren	
3.5 Personal	
4. Grundsätze unseres pädagogischen Handelns	Seite 5
4.1 Pädagogischer Ansatz	
4.2 Zielsetzungen unserer pädagogischen Arbeit	
4.2 Projektarbeit	
5. Der Tagesablauf.....	Seite 8
5.1 Ankommen	
5.2 Begrüßungskreis	
5.3 Freispielphase	
5.3.1 Zwischenmahlzeit	
5.3.2 Projektangebote	
5.3.3 Bewegung	
5.4 Freispiel Draußen	
5.5 Schlusskreis	
5.6 Mittagessen	
5.7 Singkreis	
6. Weitere pädagogische Angebote.....	Seite 10
6.1 Ausreise	
6.2 Feste	
6.3 Wackelzahnclub	
6.4 Hausprojekt	
7. Der Hort.....	Seite 11
7.1 Allgemeine Informationen zum Hort	
7.2 Tagesablauf	
7.3 Ziele der Hortarbeit	
8. Teamarbeit.....	Seite 13
9. Elternarbeit.....	Seite 13
9.1 Elterngespräche	
9.2 Hospitationen	
9.3 Elternabende	
9.4 Mitarbeit und Transparenz	
9.5 Elternvertreter	

1. Vorwort

In der vorliegenden Konzeption haben die Mitarbeiter des Kindergartens Stuhr grundlegende Vorstellungen für die Arbeit in den Gruppen, zur Zusammenarbeit mit den Eltern und zur Teamarbeit des pädagogischen Personals entwickelt.

Unsere Konzeption beinhaltet Standpunkte, Richtlinien und Ziele, die wir in unserer praktischen Arbeit umsetzen wollen und die wir als verbindlichen Rahmen für die Arbeit aller Mitarbeiter sehen wollen. Sie ist das Diskussions- und Arbeitsergebnis, an dem alle pädagogischen Mitarbeiter des Kindergartens beteiligt waren.

Wir beschäftigen uns ausführlich mit der Frage, wie wir die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und im Prozess ihrer Weltaneignung unterstützen können. Wir verstehen diese Unterstützung als Bildungsauftrag des Kindergartens. Diesen Auftrag wollen wir für Eltern, Mitarbeiter und Interessierte in der Konzeption verbindlich machen und transparent darstellen.

Die erste Konzeption wurde 2005 schriftlich niedergelegt. Wir sind uns bewusst, dass eine fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung dieser Konzeption notwendig ist. Die regelmäßige Überarbeitung durch das Mitarbeiterteam des Kindergartens dient der Qualitätssicherung.



Grundlagen der pädagogischen Arbeit in den Kindergärten der Gemeinde Stuhr sind das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz (KiTaG), der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ und die Rahmenkonzeption für die Kindergärten der Gemeinde Stuhr in ihren jeweils gültigen Fassungen. In den Integrationsgruppen findet das „Regionale Konzept für die Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder in den Kindergärten der Gemeinde Stuhr“ Anwendung.



2. Zur Geschichte des Kindergartens

Der Kindergarten besteht seit 1981 im Ortsteil Alt-Stuhr und wird neben sieben weiteren Kindertagesstätten von der Gemeinde Stuhr betrieben. Ursprünglich bot das Haus Platz für drei altersgemischte Kindergartengruppen und eine Hortgruppe.

Die stetig wachsenden Anmeldezahlen machten es notwendig, Räumlichkeiten der alten Grundschule Stuhr sowie im alten Rathaus Moordeich mitzunutzen und das Außengelände des Kindergartens zu vergrößern.

Gesetzliche Vorgaben, sowie der Wunsch nach Überschaubarkeit und effektiver Arbeit machten eine Teilung in zwei Einrichtungen notwendig. Im Sommer 2003 wurden zwei organisatorisch selbständige Einheiten geschaffen.

Im Kindergartenjahr 2009/2010 werden Kinder in sieben vollen und einer halben Kindergartengruppe und zwei Hortgruppen betreut. In den Kindergärten Stuhr 1 und 2 gibt es jeweils vier Gruppen mit unterschiedlichen Betreuungszeiten.

Näheres siehe – Rahmenbedingungen -

Der Hort ist dem Kindergarten Stuhr 1 zugeordnet. Ihm stehen Räumlichkeiten im alten Rathaus sowie in der Grundschule Moordeich zur Verfügung.

3. Rahmenbedingungen

3.1 Gruppenräume im Kindergarten

In den beiden Kindergärten gibt es insgesamt sechs Gruppenräume (vier Räume in Stuhl I und zwei in Stuhl II). Diese können von folgenden Gruppen belegt werden:

Halbtagsgruppen vormittags (8.00 Uhr - 12.00 Uhr) und nachmittags (13.00 Uhr - 17.00 Uhr)

Teilzeitgruppen (8.00 Uhr - 14.00 Uhr) mit Mittagessen

In diesen Gruppen können bis zu 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren von zwei pädagogischen Fachkräften betreut werden.



Integrationsgruppen (8.00 Uhr - 13.00 Uhr) mit Mittagessen

In diese Gruppen können bis zu 16 bzw. 18 Kinder im Alter von 3-6 Jahren aufgenommen werden. Kinder mit Behinderungen oder in ihrer Entwicklung verzögerte Kinder werden hier gemeinsam mit nicht behinderten Kindern betreut. Aufgrund des erhöhten Betreuungs- und Förderbedarfs sind in Integrationsgruppen drei

Fachkräfte eingesetzt, eine davon mit heilpädagogischer Zusatzausbildung.

Eine Bewegungs- und eine Sprachtherapeutin kommen jeweils einmal in der Woche in diese Gruppen um die Entwicklung der anerkannten Integrationskinder zu unterstützen. In diesen Gruppen kann bei Bedarf ein Zivildienstleistender eingesetzt werden.

3.2 Sonderdienste

Darüber hinaus ist bei Nachfrage die Einrichtung gebührenpflichtiger Sonderdienste in allen Gruppen möglich. Informieren Sie sich bei der Anmeldung über mögliche Früh- und Spätdienste.

3.3 Horträume

Zusätzlich stehen dem Kindergarten Räumlichkeiten im alten Rathaus über der Bücherei sowie in der Grundschule Moordeich zur Verfügung, die von Hortgruppen genutzt werden.

In diesen Gruppen können jeweils bis zu 20 Kinder (1.-4. Klasse) von zwei pädagogischen Fachkräften im Anschluss an die verlässliche Grundschule betreut werden.

3.4 Gebühren

Das Benutzungs- sowie das Essensentgelt in allen Kindergarten- und Hortgruppen entsprechen der jeweiligen Gebührensatzung. Ermäßigungen sind möglich.



3.5 Personal

In allen Gruppen des Kindergartens und des Hortes können Erzieher, Kinderpfleger oder Sozialassistenten als pädagogische Fachkräfte eingesetzt werden.

Einige der pädagogischen Fachkräfte verfügen über zusätzliche Arbeitsstunden, die

bei Bedarf für Vertretungen genutzt werden.

In unserem Kindergarten erhalten regelmäßig Praktikanten die Möglichkeit, das Berufsfeld des Erziehers kennenzulernen. Auch Praktikanten, die sich in der Ausbildung befinden, unterstützen wir auf ihrem Weg.

Für die Mittagsverpflegung wird ein Koch eingesetzt.

Die Reinigung des Kindergartens und des Hortes obliegt mehreren Raumpflegerinnen.

Für den gesamten Kindergarten (Stuhr 1 & Stuhr 2) und den Hort Moordeich sind zwei Leitungskräfte eingesetzt.

4. Grundsätze unseres pädagogischen Handelns

Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich in ihrer Arbeit als Begleiter der Kinder auf ihrem Weg zur Entfaltung der Persönlichkeit. Dabei stehen die Kinder mit ihrer Individualität, mit ihren Entwicklungsbedürfnissen, ihrem individuellen Lerntempo und ihren unterschiedlichen Lebenssituationen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Während der Kindergartenzeit wollen wir die Verantwortung dafür tragen, einen Rahmen der Entwicklung verschiedener Kompetenzbereiche zu schaffen:

Die intellektuelle, soziale, motorische, gefühlsmäßige und sprachliche Entwicklung bilden die Voraussetzungen für das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen jedes Kindes. Sie befähigen das Kind zunehmend Lebenssituationen selbständig zu meistern, Verantwortung für sich selbst zu tragen und Respekt und Achtung vor sich selbst und anderen zu haben.

Wir fühlen uns verpflichtet in einer Atmosphäre der Geborgenheit und Akzeptanz Lernmöglichkeiten zu schaffen, die den Kindern vielfältige Erfahrungen und Erkenntnisse unter den Aspekten Wahrnehmung, Bewegung, Handlung und Kommunikation bieten.

Bei der Gestaltung und Organisation dieser Lernprozesse stellen wir den Kindern möglichst vielschichtige und differenzierte Tätigkeitsmöglichkeiten aus den Bereichen Wahrnehmung, Erkundung, Handhabung und Anwendung in Spiel- und Arbeitsprozessen zur Verfügung.

Im Bemühen unsere Bildungs- und Erziehungsaufgaben wahrzunehmen sind wir auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern angewiesen. Dabei sind Loyalität und Toleranz wichtige Voraussetzungen für ein Miteinander im Kindergarten.

Näheres siehe – Elternarbeit -

Leben
einzeln und frei
wie ein Baum

und brüderlich
wie ein Wald
das ist unsere Sehnsucht

Nazim Hikmet

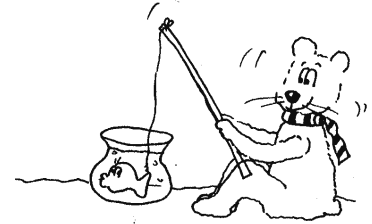


4.1 Pädagogischer Ansatz

In den Kindergärten der Gemeinde Stuhr wird nach dem situationsorientierten Ansatz gearbeitet. Dies bedeutet, dass wir ausgehend vom jeweiligen Entwicklungsniveau eines Kindes unsere Arbeit in den Gruppen organisieren und durchführen. Das Erkennen und Dokumentieren des Entwicklungsniveaus ist hierfür Voraussetzung. Die Planung von Aktivitäten und Angeboten orientiert sich an der Lebenssituation der Kinder und ihren Familien. So wird Lernen als individuell bedeutsame Tätigkeit ermöglicht.

4.2 Zielsetzungen unserer pädagogischen Arbeit

Wir betrachten die gesamte Kindergartenzeit als wichtigen Lebensabschnitt zur Erprobung von gesellschaftlichen Anforderungen und sozialer Gemeinschaft. So sollen die Kinder befähigt werden Lebenssituationen zunehmend zu meistern und Verantwortung für sich und andere zu tragen.



Daraus ergeben sich die für uns wichtigen folgenden Bildungs- und Lernziele:

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen:

Durch die Schaffung von emotional stabilen Beziehungen (Kind zu Kind und Kind zu Erwachsenen) und Geborgenheit ermöglichen wir die Grundlagen für Vertrauen, Lernvermögen und Entwicklung des Kindes. Erst hierdurch können die Kinder eigene Gefühle bei sich und anderen erfahren und verstehen. So wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt und sie sind zunehmend in der Lage Konflikte selbst zu lösen.

Geistige Entwicklung und Freude am Lernen:

Kinder eignen sich die Welt über all ihre Sinne an. Durch die Selbsttätigkeit des Kindes im Spiel und die selbstgewählte Auseinandersetzung mit Dingen und Materialien, entwickeln sie ihre geistigen Fähigkeiten und Freude am Lernen. Sie werden zum Nachdenken angeregt, probieren Lösungswege aus, entwickeln Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit und erwerben dadurch eigene Lernstrategien. Wir Erzieher verstehen uns dabei als anregender, unterstützender und ermutigender Begleiter.

Selbständigkeit und lebenspraktische Kompetenzen:

In unserem Tagesablauf bieten wir den Kindern die Möglichkeit eine Vielzahl von eigenen Entscheidungen zu treffen (z.B. wann und mit wem gehe ich frühstücken / spielen / turnen?).

Vielfältige Alltagserfahrungen (z.B. Tischdecken, Essen, Anziehen) ermöglichen den Kindern das Entwickeln eigener Handlungspläne und fördern somit ihre Selbständigkeit und lebenspraktische Kompetenzen.

Je sicherer das Kind in seiner Handlungsfähigkeit wird, umso stabiler wird sein Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Wahrnehmung und Bewegung:

Wahrnehmung und Bewegung sind die Grundlage für eine gesunde körperliche, emotionale und geistige Entwicklung.

Kinder erproben durch Bewegung ihre körperlichen Fähigkeiten. Durch psychomotorische Angebote, bei denen die Kinder vielfältige Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen machen können, erleben sie ein positives Körperbewusstsein, lernen

ihre Körperkraft einzusetzen und zu dosieren, den Körper geschickt und koordiniert zu gebrauchen, aber auch Aspekte der Entspannung zu erfahren.

Wir messen speziell diesem Bereich eine besondere Bedeutung bei, da sich die natürlichen Bewegungsmöglichkeiten in unserer heutigen Gesellschaft und Umwelt verringert haben (z.B. kleinere Wohnung, stärkerer Verkehr, betonierte Spielflächen).

Auch der steigende Medienkonsum führt zu einer Verarmung von vielfältigen Wahrnehmungs- und Bewegungsmöglichkeiten. Darum bieten wir den Kindern vielfältige Anlässe ihren Körper und ihre Gefühle differenziert wahrzunehmen.

Näheres siehe - Der Tagesablauf -

Sprache und Kommunikation:

Sprache ist in unserer Gesellschaft eine bedeutende Möglichkeit sich auszudrücken und mit anderen auszutauschen.

„Für die sprachliche Bildung haben sich musikalische und rhythmische Formen wie Lieder, Reime, Singspiele und Ähnliches verbunden mit Bewegung als besonders wirkungsvoll erwiesen. Kinder lernen hierbei ganz beiläufig den besonderen Sprachrhythmus und den Satzbau der Sprache intensiver kennen, erweitern ihren Wortschatz und begegnen der Sprache in einer Weise, die Kindern besonders viel Freude macht.“

Zitat aus dem Orientierungsplan des Landes Niedersachsen

Kinder entwickeln ihre Sprach- und Ausdrucksfähigkeiten im Dialog mit Kommunikationspartnern.

Im Alltag schaffen wir bei gemeinsamen Tätigkeiten kommunikative Situationen für verbale und auch nonverbale Kommunikation.

Kreativität und ästhetisches Empfinden:

Kreativ sein bedeutet: schöpferisch zu sein, Ideen zu entwickeln, Phantasien zu entfalten und umzusetzen. Der Begriff Kreativität bezieht sich mindestens ebenso auf das Denken, die Fähigkeit eigene, originelle Wege zu gehen und neue Ideen zu entwickeln.

Durch Musik, Tanz, Theater und verschiedenste, gestalterische Angebote können die Kinder ihrem Empfinden und inneren Vorstellungen Ausdruck verleihen.

Musik ist ein wichtiger Bestandteil unseres Gruppenalltags.

Gemeinsames Singen und Musizieren bereitet den Kindern Freude, stärkt das Gemeinschaftsgefühl, vermittelt Selbstvertrauen und fördert die Sprachentwicklung des Kindes.



4.2 Projektarbeit

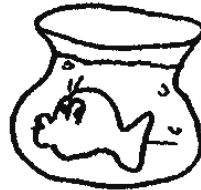
Um die Kinder in den oben genannten Entwicklungsbereichen zu unterstützen arbeiten wir in Projekten.

Projektarbeit bedeutet, dass alle Kinder einer Gruppe entsprechend ihres jeweiligen Entwicklungsniveaus gemeinsam an einem Thema / Gegenstand arbeiten. Ausgangspunkt hierfür können Beobachtungen von kindlichen Aktivitäten, Interessen der Kinder, aktuelle Ereignisse oder pädagogische Anlässe sein.

Unsere Aufgabe hierbei ist die Planung und Strukturierung des Projektes zu organisieren und den Kindern Möglichkeiten zu bieten ihren nächsten Entwicklungsschritt zu erreichen.

Wir sorgen dafür, dass die Projektinhalte auf vielfältige Art und Weise von den Kindern bearbeitet werden können. Das heißt, dass alle Sinne angesprochen werden und die Lernbereiche enthalten sind.

Die Kinder sind an der Entwicklung und Gestaltung des Projektes aktiv beteiligt. Durch das von ihnen gezeigte Interesse beeinflussen sie den Zeitraum und den weiteren Verlauf eines Projektes.



5. Der Tagesablauf

5.1 Ankommen

Der Tag im Kindergarten beginnt für das einzelne Kind im Moment des Ankommens in seiner Gruppe. Hier wird es von den pädagogischen Fachkräften und seinen Freunden in der Gruppe begrüßt.

5.2 Begrüßungskreis

Der Begrüßungskreis wird durch ein bestimmtes gruppeneigenes Signal (z.B. Spieluhr) eingeleitet. Feste Bestandteile sind unter anderem Lieder, Finger- und Kreisspiele. Weiterhin werden verschiedene Angebote bzw. Aktivitäten zu jeweiligen Projekten vorgestellt. Anhand eines Tageskalenders (Holztafel mit Symbolkarten) wird der Tagesablauf kindgerecht dargestellt.

Die Kinder erhalten durch diese Rituale Sicherheit und Orientierung für ihren Tag.

Der Begrüßungskreis vermittelt der Gruppe ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, Freude am gemeinsamen Erleben und Austausch untereinander.



5.3 Freispielphase

Die Hauptaktivität des Kindes ist das Spiel. In diesem Erlebnisraum können Kinder ihre Umwelt weiter erschließen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln und Eindrücke verarbeiten. Sie haben Freude am Spielen, können eigene Ideen entwickeln und Spielwünsche und Spielbedürfnisse verwirklichen. Im freien Spiel werden körperliche und geistige Kräfte, Fähigkeiten und die Phantasie herausgebildet und entfaltet. Erlebtes kann verarbeitet und verinnerlicht werden.

Im Spiel übernehmen Kinder unterschiedliche Rollen wie Mutter, Vater, Tiger, Künstler, Koch o.a. Dabei werden Erfahrungen und Eindrücke nachempfunden und Kenntnisse vertieft. Die Kinder ahmen im Spiel das Verhalten ihres bekannten Umfeldes nach, verarbeiten dadurch ihre Erlebnisse und erweitern ihre Kenntnisse durch Erfahrungen anderer Kinder. Ebenso setzen sich Kinder mit den Aufgaben ihrer Rollen auseinander und lernen so im und über das Spiel. Hier wird das gemeinsame Spiel und Miteinander gefördert und entwickelt.

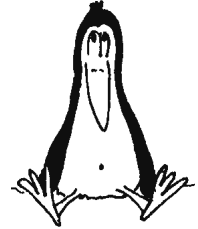
Die Kinder können in dieser Spielphase frei entscheiden, mit wem, was, wie lange und wo sie spielen möchten.

5.3.1 Zwischenmahlzeit

Während der Freispielphase können die Kinder in einem Zeitraum von eineinhalb Stunden eine Zwischenmahlzeit (Frühstück / Vesper) einnehmen. Sie wählen ob, wann, wie lange und wie viel sie essen möchten. Dies unterstützt ihre individuelle

Körperwahrnehmung, wie zum Beispiel Durst, Hunger- und Sättigungsgefühl. Soziale Kompetenzen werden entwickelt, indem sie selbst entscheiden, mit welchen Freunden sie zusammen essen, sich gegenseitig helfen und aufeinander warten. Das Essen wird an einem besonderen Platz im Raum oder im so genannten Kindercafé eingenommen. Hier können die Kinder in Ruhe essen und sich unterhalten. Sie wählen den Platz und organisieren Geschirr, Brottasche und Getränke. Nach der Mahlzeit räumen sie ihren Platz wieder auf.

Zu bestimmten Anlässen und Situationen nehmen wir das Essen mit der gesamten Gruppe ein. Milch, Tee und Wasser werden vom Haus zur Verfügung gestellt.



5.3.2 Projektangebote

Parallel zum Freispiel finden die Projektangebote statt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten diese Angebote durchzuführen: z.B. mit einzelnen Kindern, in Kleingruppen, mit der Gesamtgruppe oder gruppenübergreifend. Im Rahmen dieser Projekte können die Kinder experimentieren, ausprobieren, beobachten, nachahmen,...

Näheres siehe - Pädagogischer Ansatz -

5.3.3 Bewegung

Halle des Kindergartens Stuhr 1:

Die Kinder im Vormittag können täglich während der Freispielphase in Kleingruppen die Bewegungshalle im Kindergarten Stuhr I nutzen. Hier ist wöchentlich eine neue Bewegungsbaustelle aufgebaut, die abwechselnd von den pädagogischen Fachkräften beider Kindergärten betreut wird. Den Nachmittagsgruppen steht die Halle täglich zur freien Verfügung.

Turntag:

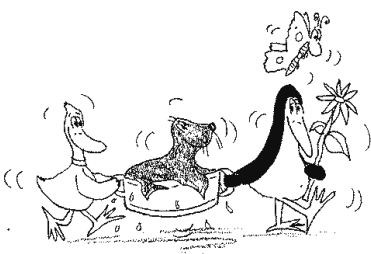
Einmal in der Woche geht jede Kindergartengruppe in die nahe gelegene Turnhalle um dort eine von den pädagogischen Fachkräften gestaltete Bewegungslandschaft zu nutzen und Bewegungsspiele zu spielen.

Entscheidungstag:

Im Kindergarten Stuhr 2 gibt es zusätzlich einmal in der Woche einen sogenannten „Entscheidungstag“. An diesem können die Kinder frei entscheiden, ob und wann sie im Gruppenraum oder auf dem Spielplatz spielen wollen.

Draußenpass:

Die angehenden Schulkinder im Kindergarten Stuhr 2 haben die Option, das Außengelände eigenständig zu nutzen. Um einen „Draußenpass“ zu erhalten und damit die Berechtigung allein nach draußen gehen zu dürfen, müssen die Kinder verschiedene Regeln erlernen und ihr Wissen am Ende in einer Prüfung unter Beweis stellen.



5.4 Freispiel Draußen

Ein Bestandteil des Tagesablaufes ist der Aufenthalt auf unserem Spielplatz. Kinder brauchen Bewegung um all ihre Sinne ausprobieren und entwickeln zu können. Über Bewegung erfahren sie die Welt und sich selbst. Praktische und wetterfeste Kleidung

ist notwendig, die es den Kindern erlaubt, auch bei Wind und Wetter draußen spielen zu können.

5.5 Schlusskreis

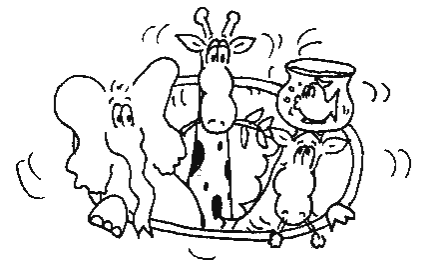
Am Ende jedes Kindergartenjahres trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Schlusskreis. Dort besteht die Möglichkeit, die Ereignisse des Tages zu reflektieren, Lieder zu singen, Kreisspiele zu spielen, Geschichten zu hören und den nächsten Kindergartenjahr zu besprechen, bevor sich die Kinder mit einem Abschiedslied voneinander verabschieden.

5.6 Mittagessen

In unserer Küche wird täglich ein frisches, ausgewogenes Mittagessen für die dafür angemeldeten Kinder zubereitet. Die Kinder werden beim Essen von den pädagogischen Fachkräften betreut. Wir messen dem gemeinsamen Esserlebnis eine besondere Bedeutung bei. Die Kinder erfahren Freude am Essen, Wertschätzung ausgewogener Ernährung und Entwicklung von Tischkultur.

5.7 Singkreis

Im Kindergarten Stuhr 1 wird die Woche mit einem gemeinsamen Singkreis nach dem Mittagessen in der Halle abgeschlossen.



6. Weitere pädagogische Angebote

6.1 Ausreise

Für alle schulpflichtigen Kinder findet eine Ausreise nach Wöpse (bei Bruchhausen-Vilsen) ins Jugendlandheim der Gemeinde Stuhr statt. Die Hortkinder fahren alle zwei Jahre dorthin. Das große Außengelände und der angrenzende Wald laden die Kinder zum Entdecken und Spielen ein.

Bei der Ausreise kommen Kinder aus unterschiedlichen Gruppen zusammen, knüpfen Kontakte zu Gleichaltrigen und werden bei der Übergangsphase vom Kindergarten zur Schule unterstützt.

6.2 Feste

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit findet einmal im Kindergartenjahr für alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter ein Kindergartenfest außerhalb der Betreuungszeit statt. Vor allem für die Kinder ist dies ein besonderes Erlebnis, da sie ihre Eltern als Gäste begrüßen und ihren täglichen Handlungs- und Erfahrungsraum präsentieren können.

Der Zeitpunkt und die Form des Festes richten sich jeweils nach den aktuellen Projekten und Gruppensituationen. Demnach kann beispielsweise ein Laternenfest, eine Weihnachtsfeier, ein Sommerfest oder ein projektbezogenes Fest sowohl hausintern bzw. –übergreifend oder gruppenintern bzw. –übergreifend stattfinden. Kurz: Vieles ist möglich!

Im Vordergrund aber steht, dieses Ereignis zu einem Gemeinschaftserlebnis werden zu lassen, bei dem Kontakte zwischen allen Beteiligten außerhalb des Alltags geknüpft bzw. intensiviert werden können.



6.3 Wackelzahncub

Die Mitglieder dieses Clubs sind die 5-6jährigen „von Wackelzähnen bedrohten“ Kinder. Ihnen soll ermöglicht werden gruppenübergreifend an gezielten Angeboten teilzunehmen und auch außerhalb ihrer Gruppe mit Gleichaltrigen zu spielen und sich auszutauschen. Hierfür stehen vielfältige Materialien zur Verfügung, die speziell auf diese Altersgruppe abgestimmt sind und eine besondere Herausforderung an die Kinder stellen. Der Wackelzahncub dient der Intensivierung der ohnehin alltäglich stattfindenden Schulvorbereitung.

6.4 Hausprojekt

Im Zuge der Projektarbeit können auch Hausprojekte entstehen, bei denen alle Gruppen eines Kindergartens an einem gemeinsamen Thema arbeiten. Uns ist besonders wichtig Begegnungen für die Kinder zu schaffen und so einen gruppenübergreifenden Austausch zu ermöglichen. Sie bekommen die Gelegenheit das gesamte Haus, die Kinder und Erwachsenen anderer Gruppen besser kennenzulernen und so ihren Erfahrungsbereich zu erweitern. Dies gibt ihnen Sicherheit und Selbstbewusstsein im Kindergartenalltag.

Näheres siehe - Projektarbeit –

7. Der Hort

Zu den wichtigsten Aufgaben im Hort gehört die pädagogische Gestaltung der Freizeit. Der Hort soll Spaß machen. Schulkinder können im Hort vielerlei Arten der Entspannung und des Ausgleichs zu ihrem Schultag finden und wählen. Kurzum: der Hort ist ein Platz, wo sich Kinder aufhalten um zu spielen, zu schwatzen, zu basteln, Musik zu hören und um all das zu tun, was Kinder gern miteinander machen.



7.1 Allgemeine Informationen zum Hort

Der Hort wird von Kindern der Klassen 1-4 besucht.

Die Gruppenzeit beginnt nach der verlässlichen Grundschule. Die Abholzeiten sind flexibel, jedoch müssen die Kinder bis spätestens 16.45 Uhr abgeholt werden. Im Feriendienst findet die Betreuung von 8.00 Uhr – 16.45 Uhr statt. Kinder die nur an einzelnen Tagen an der Hortbetreuung teilnehmen, können auch nur an diesen Tagen den Feriendienst besuchen.

Der Hort ist organisatorisch dem Kindergarten Stuhr 1 zugeordnet und befindet sich über der Bücherei in Moordeich, sowie in Räumlichkeiten der Grundschule Moordeich.

7.2 Tagesablauf

Zwischen 12.45 Uhr und 13.00 Uhr treffen die Kinder im Hort ein um dann gemeinsam in die Mensa der KGS zum Mittagessen zu gehen.

In der Mensa sind Tische reserviert, so dass die Kinder ihren festen Platz haben. Beim Mittagessen ist neben der Entwicklung einer gemeinsamen Esskultur auch Raum für Tischgespräche. Diese Zeit nutzen die Kinder gerne, um sich über ihre Erlebnisse auszutauschen.

Im Anschluss an das Mittagessen können die Kinder sich auf dem Schulhof austoben oder in den Gruppenräumen spielen.

Die Freispielphase dient der Regeneration, der Persönlichkeitsentfaltung und der Weiterentwicklung.

In verschiedenen Räumen können Kinder miteinander spielen, basteln, werken und lesen. Die pädagogischen Fachkräfte greifen Ideen und Anregungen der Kinder auf und helfen bei der Umsetzung, wobei die unterschiedlichen Bedürfnisse der Jungen und Mädchen Beachtung finden.

Parallel dazu besteht die Möglichkeit im Hort Hausaufgaben anzufertigen. Während der betreuten Hausaufgabenzeit steht das pädagogische Personal als Ansprechpartner zur Verfügung. Es sorgt für eine ruhige Atmosphäre und ermutigt die Kinder zu eigenverantwortlichem und selbständigem Handeln (z.B. Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken, Gebrauch von Nachschlagewerken).



7.3 Ziele der Hortarbeit

Der Hort hat die Aufgabe die Entfaltung der geistigen und körperlichen Entwicklung, sowie die seelischen und schöpferischen Kräfte der Kinder zu unterstützen. Gleichzeitig sollen die Kinder sich allmählich darin einüben können ihre Freizeit selbständig und verantwortungsbewusst zu gestalten. Hierfür werden Materialien, Räumlichkeiten, sowie Aktivitäten angeboten.

In der Gemeinschaft erlernen sie ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander. Im Hort finden Kinder Raum und Zeit, um ihren Feierabend zu genießen und die Seele baumeln zu lassen.



8. Teamarbeit

Ein intensiver Austausch sowohl im Gruppen-, als auch im Gesamtteam ist eine Grundvoraussetzung für unsere pädagogische Arbeit. Hierbei können spezifische Kompetenzen der einzelnen pädagogischen Fachkräfte zur gegenseitigen Unterstützung genutzt werden und zur eigenen Weiterentwicklung dienen.



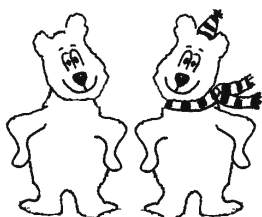
Die regelmäßige wöchentliche Vorbereitungszeit umfasst:

- die Reflektion und Planung der täglichen pädagogischen Arbeit (Wochenplanung) und der Projekte
- Gruppenanalysen und Fallbesprechungen
- die Dokumentation der Beobachtung aus dem Gruppenalltag anhand des Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiters zur Überprüfung des Entwicklungsstandes der Kinder
- Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen und Elternabenden
- Raumgestaltung und Materialpflege
- Austausch mit anderen Institutionen und Bildungseinrichtungen (z.B. Grundschule)

In einer regelmäßigen Teambesprechung werden folgende Inhalte bearbeitet:

- Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen
- Fallbesprechung
- Vorstellung von Projekten einzelner Gruppen
- Planung und Reflektion von gruppenübergreifenden Projekten, Festen und Ausflügen
- Reflektion von Elternabenden und Fortbildungen
- Information über Elternratssitzungen, Leitungssitzungen
- Organisatorisches

Gesellschaftliche Veränderungen erfordern die stetige Auseinandersetzung mit neuen Ideen und Anforderungen (vgl. „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertagesstätten“). Um diese gezielt und effizient umsetzen zu können, ist uns eine regelmäßige, qualifizierte Weiterbildung sehr wichtig. Dazu gehören auch Teamfortbildungen mit externen Fachkräften. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Fachseminaren und anderen Fortbildungsangeboten.



9. Elternarbeit

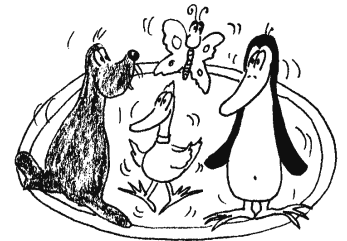
9.1 Elterngespräche

Wir nehmen uns Zeit für Eltern um eine kooperative Zusammenarbeit zu ermöglichen. Zu jeder Zeit können Eltern mit ihren Wünschen, Anliegen, Sorgen und Fragen auf uns zukommen.

Für einen intensiven Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes bieten wir Gespräche für die Eltern an. Diese finden zu einem vereinbarten Termin statt. Wir stehen aber auch gerne für Gespräche zu einem anderen, das Kind betreffenden Thema zur Verfügung. Darüber hinaus können Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen stattfinden, die einem kurzen Austausch über aktuelle Geschehnisse dienen.

9.2 Hospitationen

Um den Eltern einen intensiven Einblick in unsere tägliche Arbeit zu ermöglichen, bieten wir nach Absprache Hospitationen an. Sie können dabei den Alltag Ihres Kindes mit ihm zusammen aktiv erleben und nachvollziehen. Außerdem lernen Sie Freunde und weitere Kontakte Ihres Kindes kennen, mit denen es viel Zeit verbringt.



9.3 Elternabende

Elternabende geben einen Einblick in die pädagogische Arbeit. Im Laufe eines Kindergartenjahres finden zwei Gruppenelternabende statt. Inhalte können sein:

- Wahl der Elternvertreter
- Gruppenstruktur und Tagesablauf
- Projekte mit Kindern
- Fachbezogene Gespräche und Diskussionen
- Informationen und Termine

Außerdem dienen sie zur Kontaktaufnahme und zum Austausch zwischen Eltern und Eltern, sowie zwischen Eltern und Erziehern.

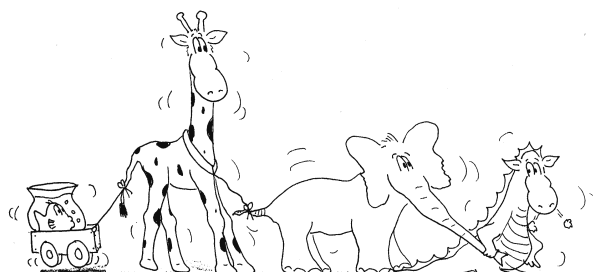
9.4 Mitarbeit und Transparenz

Eltern haben die Möglichkeit, ihre Ideen in Absprache mit den Gruppenkräften in Projekte und gemeinsame Aktivitäten einzubringen und diese aktiv mitzugestalten. Themen- und Projektdokumentationen werden in Form von Wochenplänen, Elternbriefen, Fotos und Ausstellungen gestaltet.

9.5 Elternvertreter

Entsprechend des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes kann jede Gruppe einen Elternsprecher, sowie einen Vertreter wählen. Die Elternsprecher aller Gruppen bilden den Elternrat des Kindergartens. Der Elternrat trifft sich regelmäßig. Die Arbeit der Elternsprecher kann viele Aufgaben beinhalten, z.B.:

- zwischen Eltern und Mitarbeitern vermitteln
 - Organisation von: Elternstammtischen, Elterncafé im Kindergarten, Second-Hand-Basar, Festen mit der Gruppe, Übernachtung im Kindergarten,...
 - Unterstützung bei Projekten in den Gruppen
 - Mithilfe bei größeren Aktivitäten
 - Spenden vermitteln
- ... und vieles mehr!



Wir

Ich bin ich und du bist du
Wenn ich rede, hörst du zu.
Wenn du sprichst, dann bin ich still
weil ich dich verstehen will.
Wenn du fällst, helf´ ich dir auf,
und du fängst mich, wenn ich lauf.
Wenn du kickst, steh ich im Tor,
pfeif ich Angriff, schießt du vor.
Spielst du pong, dann spiel ich ping,
und du trommelst, wenn ich sing.

Allein kann keiner diese Sachen,
zusammen können wir viel machen.

Ich mit dir und du mit mir
das sind **Wir**.

Irmela Brender



Die Kindergartenkonzeption wurde überarbeitet von:

Birgit Beck, Cornelia Bischoff, Lena Breitsprecher, Meike Ehlers, Gisa Erdmann, Prisca Finger, Claudia Fritsche, Tina Galka, Natali Geister, Simone Hesse-Rasch, Jutta Koseck-Gellert, Stefanie Kühnemund, Gudrun Löwenstrom-Clausen, Sandra Müller, Sebastian Niborn, Helga Rademacher, Michaela Schulz, Ivonne Stündel, Julia Völkner, Ingrid Werner, Heike Wessels, Sarina Witten.

Aktualisierte Fassung Oktober 2009